

Bieretiketten & Autos

Anlass zu diesem Bericht war, das Oldtimermagazin Auto Bild Klassik mit einem Beitrag über Bieretiketten mit Abbildungen von Kraftfahrzeugen.

Diese Bieretiketten stammen alle von Bernd Speer, Sammler und Gründer des Archivs deutscher Bieretiketten. Darin befinden sich vereinzelt derartige Bieretiketten zumeist in Verbindung mit alkoholfreien oder alkoholfreien Bieren aus den 1960er und 1970er Jahren. Diese Sammlung von ca. 29.000 Bieretiketten ist komplett digitalisiert und online auf seiner Website anzuschauen.

Neugierig geworden wegen des interessanten Themas und nach einem Telefongespräch mit dem Sammler Bernd Speer war klar, das ist ein Thema für unser diesjähriges Programmheft. Bernd Speer ist übrigens auch Oldtimerfahrer und fährt einen Saab 95 Kombi von 1971, damit schließt sich der Kreis wieder.

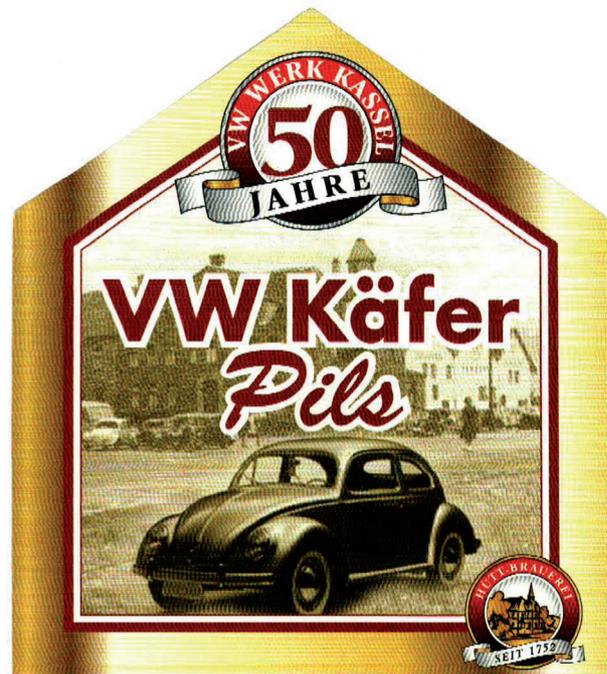
Die sehenswerte Sammlung mit allen Bieretiketten findet man im Internet unter: bieretikettenarchiv.de



Bernd Speer, Sammler und Gründer des Archivs deutscher Bieretiketten, als Oldtimerfreund unterwegs in einem Saab 95 Kombi Baujahr 1971. Foto: Charlotte Töpfer



Die Brauerei in Göttingen bewarb 1962 ihr Doppel-Malz Bier mit einem Porsche 356 A Coupe.



Anlässlich der 50 Jahr-Feier des VW-Werks Kassel gab es von der Brauerei Hütt in Baunatal ein VW-Käfer Pils.



Die Brauerei Schaffler im Allgäu präsentiert ihren Lieferwagen aus einer Zeit, wo noch Vollgummireifen üblich waren.



Die Dornhaner Brauerei bewarb 1964 ihr Getränk als Kraftfahrer-Bier mit einem lächelnden Autofahrer und einem verzweifelt im StGB suchenden Richter im Hintergrund.



Die Brauerei Raab in Untersiemau bewarb 1975 ihr Rallye-Bier als Promille Bremse mit einem Landaulet aus den 20er Jahren.



Nicht nur mit einem Strassenkreuzer (siehe Flaschenbild) sondern auch mit einem kleinerem Fantasie-Modell wurde 1961 für das Malz-Bier geworben.



In Seligenstadt/Hessen war die Brauerei Glaabsbräu 1966 der Überzeugung, mit Vitamalz ein Taxi einholen zu können.



Im Jahr 1966 versuchte diese Brauerei in Bayern ihr Bier mit wenig Alkohol unter dem Namen "Schnäuferl" zu vermarkten.

Manche Bieretiketten zeigen sehr schön konkrete Fahrzeugtypen, andere scheinen reine Fantasiefahrzeuge zu sein. Sie sollen für Malz-Bier, Alkoholarmes Bier, Alkoholfreies Bier oder mit den eigenen Brauereifahrzeugen werben.

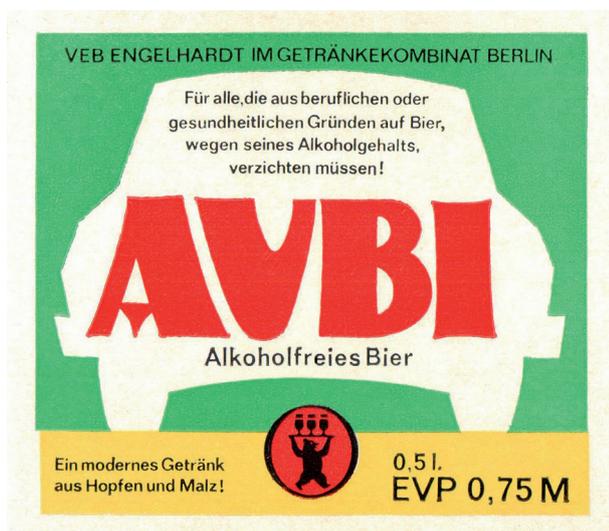
Besonderes Augenmerk sollte man auf das Etikett der VEB Engelhardt-Brauerei aus Berlin-Stralau richten. Deren Bier wurde 1972 auf der Leipziger Messe vorgestellt und 1973 beim Amt für Erfindungs- und Patentwesen der DDR als alkoholfreies bierähnliches Getränk patentiert.

Etwas Ähnliches gab es bis dahin nur in der Schweiz und später ab 1979 auch in der BRD.

In den Jahren zuvor war der Alkoholkonsum in der DDR drastisch angestiegen und es galt die Null-Promille-Grenze für das Führen von Kraftfahrzeugen, weshalb die DDR-Führung das Getränk förderte. Mit dem Autofahrerbier versprach sich die DDR zudem zusätzliche Deviseneinnahmen durch Exporte.

Tatsächlich wurde „Aubi“ in die USA und Großbritannien exportiert und dort unter den Namen „Foxy light“ bzw. „Berolina“ vermarktet. ●

Fotos: Bernd Speer



Das AUBI-Etikett von 1980 ist sehr schlicht gestaltet, jedoch ist sehr ausführlich der Sinn des alkoholfreien Bier erklärt.



Die Dortmunder Aktien Brauerei bewarb 1961 ihr Malz-Bier als Kraftperle mit einem Fantasie-Strassenkreuzer.